



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

p. 76 und 95 wollen, sondern adverbium, indem VIa, 11 zu übersetzen ist: tum ad (hos) urbanos limites seorsum ad utrumque servato.

II. Erklärungen umbrischer und lateinischer wörter.

1. Vufro, vufeto, Vufiuno.

Von dem *adject.* vufro, welches *tab. Iguvin.* IIb, 21. 24. 25 *epitheton* eines vitulus ist, haben Aufrecht und Kirchhoff *umbr. sprachd.* bd. II, p. 423 richtig bemerkt, daß durch dasselbe eine farbe bezeichnet werde, näher aber (*ibidem* bd. II, p. 348) seine bedeutung nicht zu bestimmen vermocht. Ich zweifle nun nicht, daß dieses vufro, dessen *nom.* vufer gelautet haben wird, identisch sei mit dem *lat.* vafer s. vaber, dessen erste bedeutung wir nur in den alten glossarien finden, nämlich: *varius multiformis, diversipellis*. Auf gleiche weise wird in ihnen das *adverb.* vafre durch *inaequaliter* erklärt. S. die angaben derselben bei Hildebrand *Glossar. latin.* p. 288. Daß aber fleckig, scheckig ein passendes beiwort eines vitulus sei, wird niemand bezweifeln. Von demselben stamme scheint vufeto abzuleiten zu sein. Man könnte nun meinen, daß dieses zu vufer wie *lat.* rubidus zu ruber sich verhielte; dem steht aber kal-erso s. cal-erso, i. e. *cālidus*, λευκομέτωπος, entgegen. Ich halte demnach, wie es auch Aufrecht und Kirchhoff *umbr. sprachd.* bd. II, p. 376 und 423 geschehen hat, vufeto für ein *part. pf. pass.*, das ich aber nicht, wie jene vermuthen, durch lubitus, sondern dem obigen zufolge durch variatus übersetze, eine bedeutung, die mir zu vufeto als *epitheton* von vesklo zu passen scheint. Ebenso scheint mir dieser stamm in dem namen des gottes Vufiunus enthalten zu sein, einem namen, der gewiß mit dem wesen desselben auf's engste zusammenhängt, worin zugleich der grund liegt, weshalb ihm boves cālidi geopfert werden. Wie aber dieser auf *tab. VI* Vofionus heißt, ebenso

können wir annehmen, daß das adj. vufro und das part. vufeto, wenn sie auf den tafeln mit lateinischer schrift vorkämen, vofro und vofeto lauten würden.

2. *Méλι*, mel.

Leo Meyer hat in d. zeitschr. bd. V, p. 379 und ebenso Grafsmann in d. zeitschr. bd. XI, p. 48 mit dem skr. madhu (mel), das sie aus madhva entstehen lassen, das lat. mel zusammengestellt, indem sie vermuthen, daß dieses wort vielleicht ursprünglich melli gelautet habe und daß dieses aus mel-vi hervorgegangen sei. Demnach meinen sie, daß mel schwerlich unmittelbar mit dem griech. μέλιτ identisch sei, wenn dieses nicht etwa für μέλιτ stehe. Diese ganze darstellung muß ich für irrig halten. Das skr. madhu (mel) hat bereits Pott etym. forsch. bd. I, p. 245 richtig nicht bloß mit dem gleichbedeutenden lit. medus, lett. meddus, sl. med, oss. mit, im dugor. dialekt mud, sondern auch mit griech. μέθυ und ahd. metu (mulsum) zusammengestellt und auf die wurzel mad zurückgeführt; nur würde ich nicht mit Pott sagen: auf mad ebrium, mente captum esse, denn dieses würde nur zu griech. μέθυ und ahd. metu passen, sondern auf mad exhilarare, voluptatem dare*). Ebenso hat Pott etymol. forsch. bd. I, p. 143 und bd. II, p. 445 richtig gesehen, daß lat. mell (in mellis) statt μέλιτ steht.

*) Gegen beide ableitungen sprechen aber die aspiraten von madhu und μέθυ, ebenso weisen ags. meodu, ahd. metu auf indogermanische aspirata zurück. Anm. d. red.